



Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart

Stuttgart, 3. Dezember 2017

Betreff: Gewinner der Baden-Württembergischen Filmpreise

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gewinner der Baden-Württembergischen Filmpreise stehen fest.

Mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten Sie die PM mit den Preisträgern der 23. Filmschau Baden-Württemberg 2017 und eine erste Festivalbilanz.

Bitte beachten Sie die S P E R R F R I S T bis einschließlich Sonntag, 3. Dezember 2017, 20 Uhr.

Senden Sie uns von Ihrer Veröffentlichung bitte ein Belegexemplar zu (auch als PDF an jahn@filmbuerobw.de).

Für Rückfragen stehe ich gerne unter 01520 322 8786 zur Verfügung.

Dankeschön und viele Grüße
Hans-Peter Jahn
Pressesprecher
Filmbüro Baden-Württemberg e. V.

'Zur Hölle mit den Anderen' gewinnt Baden-Württembergischen Filmpreis

STUTTGART - Das komödiantische Kammerstück 'Zur Hölle mit den Anderen' von Stefan Krohmer, Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg, gewann zum Abschluss der 23. Filmschau Baden-Württemberg den mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm. Als bester Kurzfilm wurde 'Freibadsinfonie' von Sinje Köhler, Regiestudentin an der Filmakademie in Ludwigsburg, ausgezeichnet. 'Ohne diese Welt' von Nora Fingscheidt von der Filmakademie Baden-Württemberg erhielt den mit 2.000 Euro dotierten Dokumentarfilmpreis. An 'A Priori' von Maité Schmitt, Studentin an der Filmakademie in Ludwigsburg, ging der Animationspreis und 'Bis Donnerschdag' von Michael Bohnenstingl, ebenfalls von der Talentschmiede in Ludwigsburg, wurde mit einer Lobenden Erwähnung bedacht. Dem in Stuttgart geborenen Hollywoodregisseur und Drehbuchautor Robert Schwentke wurde der diesjährige Baden-Württembergische Ehrenfilmpreis verliehen. Insgesamt wurden 29 Filmpreise im Gesamtwert von 17.000 in den Wettbewerben um den Baden-Württembergischen Filmpreis und den Jugendfilmpreis vergeben. Highlights der Landesfilmschau waren unter anderem die Weltpremiere der schwäbischen Komödie 'Laible und Frisch - Do goht dr Doig' von Michael Rösel, eine Bavaria-Gala für die 200. Folge der Erfolgsserie 'SOKO Stuttgart' und die Premiere der umfangreichen Informationsveranstaltungen 'setUP media - creative industries exchange'. Eine bärenstarke Weltpremiere erlebte der Comic-Held 'Petzi' und für Kinder ab zwei Jahren zeigte das Schnupperkino Abenteuer mit der 'Schmusedecke'. Festivalleiter Oliver Mahn vom veranstaltenden Filmbüro Baden-Württemberg e. V. hob in seiner vorläufigen Filmschaubilanz hervor, dass das Interesse des Publikums an der Landesfilmschau weiterhin zugenommen habe.

Bester Spielfilm 'Zur Hölle mit den Anderen'

Dem in Balingen geborenen Regisseur Stefan Krohmer, der bereits für seine Filme 'Ende der Saison' (2001) und 'Familienkreise' (2003) den Grimme-Preis erhielt, gelang nach Auffassung der Jury mit der SWR-Produktion 'Zur Hölle mit den Anderen' "ein Pointenfeuerwerk, wie man es aus Deutschland selten sieht". Krohmer schuf "eine urkomische, pointierte und klug geschriebene Gesellschaftssatire, die mit beeindruckender Genauigkeit und Leichtigkeit umgesetzt wurde".

Sein lakonisch komödiantisches Kammerstück stellt zwei Paare vor, deren Lebensentwürfe unterschiedlicher nicht sein könnten: Wo die eine ihren dreijährigen Sohn noch immer stillt und ihre intellektuellen Ambitionen aus Lesezirkeln bezieht, und dabei die perfekte Hausfrau an der Seite ihres Unternehmer-Macho-Mannes mimt, lebt die andere als Kulturmanagerin das Lebensmodell der alleinigen Versorgerin mit einem häuslichen Mann, der als Öko-Weichei und idealistischer Weltverbesserer herhält. Zunächst noch unter dem Deckmantel der Höflichkeit, halten sich die Sticheleien und kritischen Anspielungen der alten Freundinnen noch in Grenzen. Doch je weiter der Tag voranschreitet, umso offener wird die gegenseitige Abneigung zur Schau getragen, überdies allmählich auch die Fassade jedes Einzelnen bröckelt. Als sogar ein Kind in den Mittelpunkt der gegenseitigen Häme gerückt wird, gerät die Situation außer Kontrolle. "Bei diesen überraschenden Wendungen und den wechselnden Allianzen entwickelt die Handlung einen solchen Sog, der dem Zuschauer vor Lachen beinahe den Atem raubt. Dabei bleiben die Figuren immer nah und komisch abgründig zugleich. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt dem grandiosen Ensemble, das mit faszinierender Authentizität agiert," lobte die Jury.

Bester Kurzfilm 'Freibadsinfonie'

Die in Darmstadt geborene Regiestudentin Sinje Köhler spürt in ihrem Kurzfilm 'Freibadsinfonie' "in einer eigenen Handschrift das Besondere im Alltäglichen auf, ohne dabei ins Banale abzugleiten", so die Jury. Die Regisseurin beweise eine nuancierte Beobachtung ihrer Charaktere, sowie ein sensibles Gespür für die künstlerische Umsetzung. Das zeige sich im bewusst gewählten Einsatz der Bilder, der Musik und nicht zuletzt in der sorgfältigen Auswahl des Drehorts, der nicht unwesentlich zum Gelingen des Films beiträgt.

Mit Leichtigkeit erzählt der Film von einem Sommer, der endlos scheint, aber jäh unterbrochen werden könnte von einer aufziehenden Gewitterwolke. "Die göttliche Katharsis für die Figuren bleibt aus; jede bleibt letztendlich sich selbst überlassen. Und dennoch - und das ist die für uns schönste Schlussfolgerung des Films - nicht allein," fand die Jury. Wie der Titel 'Freibadsinfonie' schon andeutet, geht es um ein Miteinander, das manchmal kompliziert scheint, ja sogar scheitern kann, wenn man es nicht mehr gewohnt ist, im zwischenmenschlichen Kontakt zu sein. Die Jury kam zu dem einhelligen Urteil: "Die liebevoll arrangierte Sinfonie lässt jede Person in diesem filmischen Abbild der Gesellschaft ihren ganz eigenen unverwechselbaren Ton spielen und bringt uns als Zuschauer ganz nebenbei dazu, unseren eigenen Tönen vergangener Sommer nachzuspüren".

Bester Dokumentarfilm 'Ohne diese Welt'

Mit dem Dokumentarfilm 'Ohne diese Welt' schließt Nora Fingscheidt ihre Regiestudium an der Filmakademie in Ludwigsburg ab. "Still, beobachtend und mit spürbarem Respekt, ermöglicht das Filmteam einen seltenen Einblick in das Leben von deutschstämmigen Mennoniten im Norden Argentinien. Durch den subtilen Dialog, den das Filmteam mit den scheuen Menschen eingeht, wird ihre Präsenz zu einem Teil des Films und deutet dadurch auf den sich anbahnenden, von außen herbeigeführten Wandel innerhalb der



Gemeinschaft hin", begründet die Jury ihr Votum. Nora Fingscheidt und ihr Team schafften es durch eine ganz eigene Stimmung und Bildsprache einen "künstlerisch und inhaltlich beeindruckenden Film zu erzählen, der neben hohem stilistischen Anspruch immer authentisch bleibt".

Bester Animationsfilm 'A Priori'

Mit viel Fantasie und künstlerischer Eigenart, so die Jurybegründung, erzählte die Ludwigsburger Animationsstudentin Maite Schmitt ihre Geschichte über Vorurteil und Freundschaft. Dabei flattern originell gestaltete Charaktere durch die detailreich mit Buntstift gezeichnete Welt der alten Bücher und drohen sie zu zerstören. ‚A Priori‘ begeistert die Jury durch die hohe Filmästhetik, die gelungene Kameraführung und den klugen Mix aus 2D und 3D Animation. Farbgestaltung und Ausführung der Animation passten sehr gut zum Stil der Geschichte. "Die einfühlsame Musik und das pffiffige Sounddesign unterstreichen die märchenhafte Atmosphäre des Films. Intelligent - meisterhaft umgesetzt", heißt es in der Jurybegründung weiter.

Für seinen Animationsfilm 'Bis Donnerschdag' erhielt Michael Bohnenstingl, Student an der Filmakademie in Ludwigsburg, eine lobende Erwähnung. Sein Filmschau-Beitrag fasst thematisch ein heißes Eisen an, Mobbing in Schulen, und überzeugte die Jury dabei durch brillante Erzähl-Ökonomie und den frechen Stil. Es gehöre viel Zivilcourage dazu, sich im Rampenlicht bei der Schulaufführung gegen die schwäbischen Rapper zur Wehr zu setzen. "Dabei besticht der Film durch die stilistische Geschlossenheit als SW-Strichzeichnung und die reduzierten, markanten Charaktere. Die ausgefeilte Animation bringt den trockenen Witz auf den Punkt: unschlagbar spritzig", begründete die Jury ihre Entscheidung.

Gewinner Jugendfilmpreis

Die jungen Hoffnungsträger der baden-württembergischen Filmszene beeindruckten mit ihren Werken die Jurys des Wettbewerbs um den Jugendfilmpreis. Und dies sind die Gewinner der diesjährigen baden-württembergischen Jugendfilmpreise: Als Bester Film wurde 'Aus dem Liebesleben eines Zynikers' von Leonard Geisler aus Freiburg ausgezeichnet. Der Preis Bestes Drehbuch geht an 'Auftauchen' von Samuel Gheist aus Stuttgart. Das Filmteam der Albert-Schweitzer-Schule Denkendorf holte mit 'Ein Streich mit Folgen' den Preis für Beste Ensembleleistung. Den Preis Beste Schauspielerische Leistung erhielt Sebastian Gruber in 'Lowdown' von Saskia Lach aus Heidelberg.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden 'Hiraeth' von Valentino Rentz aus Überlingen (Beste Kamera), 'Erinnerungen eines Tisches' von Cosmea Spelleken aus Freiburg (Bester Schnitt), das Hochschule-der-Medien-Projekt 'Shattered' von Arne Kasten aus Böblingen (Beste VFX), 'Benu', ein Projekt der Filmakademie Baden-Württemberg von Dominik Schön (Beste Animation), 'The Blue Village' von Kevin Koch aus Biberach (Bester



Dokumentarischer Film) und 'Sect' von Paul Scholten aus Pforzheim (Bester Musikclip/Clip).

Die VVS Goldene Orange, gestiftet vom Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart, holte sich Marco Piller mit 'Look up!'. Auch die Preise im Wettbewerb 'Bester Entwicklungspolitische Film' wurden im Rahmen der Landesfilmschau vergeben: In der Kategorie Dokumentation gewann 'In future we believe - Indigenous Artists now' von Elena Hauter von der Waldorfschule Überlingen und in der Kategorie Kurzfilm 'Mord zwischen Messer und Gabel' von Laura Lehmann vom Markgräfler Gymnasium Müllheim.

In Anwesenheit von Weihbischof Thomas Maria Renz wurden die Katholischen Jugendmedienpreise 2017 vergeben, und zwar in der Kategorie bis 15 Jahre an Gesar Jörg für 'Das Labyrinth des Lebens', in der Kategorie 16 bis 19 Jahre an Leon Zorn für 'Wir sind die Gestalter' und in der Kategorie 20 bis 25 Jahre an den BDKJ Speyer für 'FACEzination'. Im Filmwettbewerb '180 Grad Stuttgart' gingen die Preise in der Kategorie 'Stuttgart, mi amor' an Nora Brockamp ('Ein Kessel Buntes', Alexander Striffler ('Stuttgart Calling')) und Robin Seifert ('Stuttgart bewegt'), in der Kategorie 'Autostadt' wurde Marius Macht für 'Stuttgart - Die Autostadt' ausgezeichnet.